

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

270 (19.11.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535847)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Fennige, sonst 15 Fennige,
Druck und Verlag von C. F. Wettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 270.

Dienstag den 19. November 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Blätter veröffentlichen eine Erklärung der Vorstände des Deutschen Kriegerbundes, wonach diese gegenüber den zahlreichen Anfragen, weshalb sie noch keine Proteste erklärt gegen Chamberlain erlassen hätten, bemerken, daß sie gegen eine Protestkundgebung sind. Die Abwehr solcher Angriffe gegen die deutsche Kriegsführung müsse allein der berufenen Vertretung der deutschen Wehrkraft überlassen werden. Beide Vorstände nehmen für sich in Anspruch, daß sie an Gefühlen nationaler Begeisterung und Vaterlandsliebe niemand nachstehen, sie hätten aber die ernstesten Gründe zu der dringenden Bitte an die Kriegervereine und Verbände, sich jeder Kundgebung in dieser Angelegenheit zu enthalten.

Der tapfere Führer des Marinedetachements in Peking, Oberleutnant Graf Soden, ist zum Hauptmann und Kompagniechef im 1. Seebataillon ernannt worden.

Für die sozialdemokratische Petition gegen den Getreidebesitz sind in Berlin 530 625 Unterschriften abgegeben worden.

Eine vom Staatssekretär des Innern ergangene Rundfrage über das Ausverkaufswesen hat den in Frage kommenden gewerblichen und kaufmännischen Vereinigungen zu Klärungsbesuchen Veranlassung gegeben, die, wie ein hiesiges Fachblatt mitteilt, sich in der Mehrzahl dagegen ausgesprochen haben, daß eine gesetzliche Regelung dieser Materie in Aussicht zu nehmen sei.

Im Polizeipräsidium finden Verhandlungen mit den beteiligten Stellen statt, um eine anderweitige Regelung des Auktionswesens herbeizuführen und die auf diesem Gebiete in letzter Zeit vielfach aufgedeckten Schäden zu beseitigen.

Nach einem Vorkalbst beträgt der Fehlbetrag im Reichshaushaltsetat nach dem inzwischen im Bundesrat eingegangenen Etatsgesetz nur 80,2 Millionen Mark, nicht 100 oder gar 140 Millionen, wie kürzlich vielfach behauptet wurde.

Aus Anstifterung wird dem B. T. gemeldet: Die freisinnige Ostdeutsche Volkspartei stellt gegenüber den Angriffen auf den Divisionsgeneral v. Alten bei Gelegenheit des Anstifterburger Duells fest, daß dieser keinerlei Einfluß auf das Duell geübt habe, und erklärt gleichzeitig, das Verhältnis der Bürgerschaft und des Offizierkorps sei nie harmonischer als seit Altens Kommandoantritt gewesen.

Die zentralamerikanischen Wirren.

New York, 15. Novbr. Dem New York Herald wird aus Port of Spain gemeldet, in Venezuela gewinne die Revolution an Boden und es werde ein politischer Zusammenbruch erwartet. Der frühere Stabschef Crespos, Pietri, sei wiederum entkommen und suche Guario zu erreichen, wo er bald 1000 Mann um sich gesammelt haben werde. Die Regierung habe alle Truppen von Guaitia, wo sie bereits die Waffen gegen einander zu erheben begannen, abberufen und sie nach der Grenze am Tachirafluß gesandt. — Aus Valparaiso wird dem gleichen Blatt berichtet, daß das Kabinett infolge des ablehnenden Beschlusses des Senats über eine Regierungsvorlage seine Entlassung eingereicht habe. Doch werde die Krisis voraussichtlich kurz sein und nur ein Ministerposten neu besetzt werden. — Eine Depesche des Herald aus Panama meldet, daß zum ersten Mal Unterhandlungen über den Austausch der Gefangenen im Gange seien. Es sprächen Anzeichen dafür, daß die Amerikaner sich zum Vorkampf auf die Stadt rüsteten. Der Gouverneur habe einen Brief aufgefangen, in dem es heißt, die amerikanischen Kriegsschiffe würden zwar keine Beschießung der Stadt zulassen, doch bestände kein Hindernis, die Stadt anzugreifen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 16. Nov. Das Kriegsamt hat ein 400 Seiten starkes Blandbuch veröffentlicht, welches die anti-

lichen Berichte der Militärärzte und Offiziere über die Konzentrationslager enthält. Der Kern der Berichte ist der, daß sie die hohe Sterblichkeitsziffer in den Lagern den schmutzigen Wohnbedingungen der Buren, ihre Ignoranz, ihren Vorurteilen, ihrer Quacksalberei und ihrem Mißtrauen gegen die englischen Hospitäler und Ärzte zuschreiben. Für alle diese Dinge wird eine große Zahl von Fällen angeführt.

Aus den Berichten geht weiter hervor, daß die Sterblichkeit in hohem Maße dem geschwächten körperlichen Zustande zuzuschreiben ist, in welchem die Mehrzahl der Flüchtlinge in den Lagern eintraf, andererseits aber geht auch aus den Berichten hervor, daß die Lager in der ersten Zeit in vielen wichtigen Punkten mangelhaft eingerichtet waren, namentlich hinsichtlich der Ausstattung für den Fall des Auftretens ansteckender Krankheiten; an einigen Plätzen war die Wasser- und Wasserverföhrung unzureichend, an anderen war das Wasser verunreinigt. Die Nahrungsmittel waren eine Zeit lang unzureichend und zum Genuß ungeeignet. Diese Mängel waren jedoch in allen Fällen nur zeitweilig, und die Ausbreitung der Krankheiten war überall hauptsächlich dem körperlichen Zustande und den Lebensgewohnheiten der Flüchtlinge zuzuschreiben.

Landwirtschaftskammer.

Oldenburg, 16. Nov.

Zur Ergänzung unserer bisherigen Berichte haben wir zunächst vom ersten Verhandlungstage noch folgendes mitzuteilen:

Ausschluß von Schweinezucht-Genossenschaften. Der nächste endgültige Antrag des Vorstandes wurde angenommen: „Schweinezucht-Genossenschaften können nur dann von der Landwirtschaftskammer anerkannt werden, wenn sie die Gewähr einer dauernden, erpflirhtlichen Thätigkeit zu bieten scheinen, wenn sie mindestens zwei Jahre bestanden haben und die Zahl der eingetragenen Tiere mindestens 150 beträgt.“

Ausstellungen von Bodenkultur. Der Referent Herr Schulborsther Juntemann zu Wilhelmsaven hält solche Ausstellungen in Zeiträumen von etwa 5 Jahren in mehreren Abteilungen für praktisch. Es sollten aber nicht lediglich augenblendende Produkte ausgestellt, sondern auch zur Belehrung und Warnung Mißerfolge an Beispielen gezeigt werden. Die Ausstellungen könnten sich auf längere Zeit erstrecken, ohne daß dadurch besonders hohe Kosten entstehen. Mit denselben seien praktisch zu verbindenden Ausstellungen von Maschinen und Molkereiprodukten. Der Vorstand hat sich ebenfalls bereits mit der Angelegenheit beschäftigt und stellte einen Antrag, wonach alle 5 Jahre, beginnend mit 1905, eine Ausstellung von Bodenkultur in Oldenburg abgehalten werden soll, je einmal in Verbindung mit der Landestierschau. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berichterstattung von Sonderausschüssen. Aus dem Bericht über das Vereinswesen (Referent Herr Delosomierat Deeken) sei erwähnt, daß sich die Vereine gut vermehrt haben; am 1. Juli 1900 waren 52 vorhanden und jetzt 60. Auch ein Amtsdereim Delmendorf hat sich gebildet. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist von 3997 am 1. Juli 1900 bis 1. September 1901 auf über 5000 gestiegen. Cornelius-Seeverens äußerte die Ansicht, der Generalsekretär solle mehr in die Versammlungen kommen; dieser entgegnete aber, seine Zeit sei zu beschränkt, um allen Einladungen entsprechen zu können. — Herr Dr. Petersen erstattete Bericht über das Versuchswesen und konnte nur Günstiges mitteilen.

Die Berichterstattung des Sonderausschusses für Wirtschaftspolitik gab zu einer langen, teils erregten Debatte Anlaß. Wir können uns aber über diesen Wortstreit zu der Tagesordnung übergeben, als die Kammer, wie gestern von uns berichtet, mit einer einstimmigen grenzenden Mehrheit die Erklärung angenommen hat, daß die landwirtschaftlichen Bälle des Tarifentwurfes der Kammer noch nicht genügen. — Wir lassen die Erklärung weiter unten wörtlich folgen.

Bericht des Sonderausschusses für Rindviehzucht. Der Referent Herr Plate zu Semmelstap teil-

mit, daß den Viehzeuhen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werde und Erhebungen über das Rälbersterben und den Schweinehusten angeordnet worden seien. Dr. Grebe jun. habe sich auf Kosten der Kammer zur Untersuchung des Schweinehustens einige Schweine angeschafft und werde über seine Erhebungen demnächst Bericht erstatten.

Marschversuchswirtschaft. Nach dem Referat des Herrn H. Bürgens zu Hohenkirchen wird eine Marschversuchswirtschaft von den Landwirtschaftskammern Oldenburg, Hannover und Schleswig-Holstein erstrebt. Die Anregung geht aus von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Nachdem man sich zuerst zu der Probe für allerschwersten Marschboden entschieden, hat man sich in einer Versammlung dahin geeinigt, möglichst alle Marschboden zu berücksichtigen. Es sind je zwei Höfe in Oldenburg, Holstein und Hannover vorgelesen und für Oldenburg in Aussicht genommen der des Fabrikanten Steinforth in Wilhelmshaven, im Amte Jever (Gem. Patens) gelegen, und der der Geschwister Suhren in Steinhäuserfel. Es wird aber gesucht, ob sich noch geeignete Gehöfte finden lassen. Nach kurzer Debatte wurde folgender Antrag des Referenten angenommen: „Die Landwirtschaftskammer wolle zu den Kosten der Errichtung und Erhaltung einer Marschversuchswirtschaft und zu den Kosten der Förderung der Marschkulturen einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mk. bis auf weiteres und so lange bewilligen, als zu dem gleichen Zweck von den Landwirtschaftskammern für die Provinz Hannover und Schleswig-Holstein je jährlich mindestens 5000 Mk. zur Verfügung gestellt werden. Die Landwirtschaftskammer beauftragt den Vorstand, das Großherzoglich Staatsministerium zu ersuchen, zu demselben Zweck die Bewilligung von jährlich 5000 Mk. bei dem nächsten ordentlichen Landtage zu beantragen.“

Schlachtviehverversicherung. Als Referent fungiert Herr Peter Cornelius zu Seeverns. Da die Beanstandung und Konstitution sich sehr gesteigert haben, sei eine Versicherung dringend nötig. Redner will eine staatliche Zwangsversicherung und bis eine solche eingerichtet, eine Versicherung auf Gegenseitigkeit mit Hilfe der Landwirtschaftskammer. Feldhus-Zwischenjahr hält eine freiwillige Versicherung nicht am Platz und will eine Zwangsversicherung, wenn auch nur für das Herzogtum. Weiter-Holte warnt vor Uebererlung. Man solle mal erst das Inkrafttreten des neuen Gesetzes abwarten, dann finde sich schon ein Modus. Müller-Kuhhorn erwähnt, eine Versicherung könne nur durch das Reich geschaffen werden.

Ohne Beschlußfassung über diesen Punkt wurde die Sitzung bald nach 6 Uhr auf Freitag vertagt.

Die zweite Sitzung folgte am Freitag morgens 10 Uhr, ebenfalls im Landtagsgebäude. Zunächst folgte der

Bericht des Sonderausschusses für Verderzucht. Der Referent Herr v. Freytag-Daren freist verschiedene erstrebenswerte Punkte, namentlich den Wegfall der zweiten Untersuchung auf Roaren, Erhöhung der Füllprämien und Ankauf einiger erstklassiger fremder Hengste. Der Ausschuß wünscht die Einrichtung einer Aufbeschlagschule und nimmt die Erklärung, daß eine solche hier in Oldenburg geplant ist, wie sie auch dem Züchterverbande gegenüber ausgesprochen wurde, mit Freuden auf. Dem Projekt einer Reit- und Fahrschule soll nicht eher näher getreten werden, ehe nicht die Frage der staatlichen Hengstzuchtstationen entschieden ist. Erstrebenswert sei die Herbeiführung eines guten Verhältnisses zwischen der Kammer und den beiden Züchterverbänden. Außerdem werden noch einige andere Punkte kurz berührt. Eine Debatte fand nicht statt.

Demnach nimmt die Kammer Stellung zum **Tariff.** Herr Müller zu Kuhhorn verteidigt das bekannte Gutachten der Mehrheit des Ausschusses für Wirtschaftspolitik, das sich für noch höhere Zölle als im Entwurfe vorgelesen ausspricht, während Herr Hebbewitz zu Zerchow seine in dem (auch an dieser Stelle) veröffentlichten Gutachten niedergelegten Ansichten verteidigt und sich gegen jede Erhöhung des jetzt geltenden Tariffs erklärt.

Herr S. Haben-Duanens verbreitet sich über die Notwendigkeit der Solidarität der deutschen Landwirte und über die Interessengemeinschaft aller Zweige der Landwirtschaft und hofft zuversichtlich auf den Beitritt der sämtlichen landwirtschaftlichen Korporationen zur agrarischen Bewegung. Redner spricht sich für die Zollserhöhung aus. Auch er wendet sich, wie Müller-Nußhorn, unter dem Beifall der Versammlung gegen die veruchte Anwaltschaft der Handelskammer für die Landwirte; sie möge vor ihrer eigenen Thür stehen und nicht thun, was ihres Amtes nicht sei, wozu sie kein Recht habe. (Hierzu ist zu bemerken, daß die Regierung der Handelskammer s. Z. von dem Standpunkt der Landwirtschaftskammer Kenntnis gab mit der Anheinstellung einer Gegendarstellung, worauf die Denkschrift geschrieben wurde.)

Vorstandsmitglied Meyer-Holte stellt sich auf den Boden des Mehrheitsgutachtens.

R. M. Cornelius beschäftigt sich mit den Ausführungen des Korreferenten Hedewig und versucht, dessen Argumente zu widerlegen; sie fallen nach seiner Meinung in nichts zusammen.

Der Generalsekretär betont, daß die Kultur der Weiden und Moore unter den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen eigentlich nicht rentabel sei, und doch müsse man aus allgemeinen Gründen überall für vermehrte Kultivierung eintreten.

Vorstandsmitglied Meyer-Holte wendet sich auch gegen die Handelskammer und mahnt zur Befräftigung der Einigkeit unter den Landwirten.

Nach dem Schlußwort der Korreferenten an des Vorstandsmitgliedes Feldhus-Zwischenab, in dem R. M. Müller-Nußhorn namentliche Abstimmung beantragt, die angenommen wird, ergibt die Abstimmung die Annahme der Mehrheits-Resolution mit 33 Stimmen gegen 4.

Diese Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die obdenburgische Landwirtschaftskammer erkennt an, daß in dem veröffentlichten Entwurfe des Zolltarifgesetzes eine Reihe von Verbesserungen gegen den jetzigen Zustand enthalten sind.

Indem sich die obdenburgische Landwirtschaftskammer jedoch auf den Standpunkt stellt, daß durch die bevorstehende Zollgesetzgebung ein Ausgleich der landwirtschaftlichen Interessen gegenüber denen der Industrie und des Handels herbeigeführt werden soll,

in Erwägung ferner, daß durch die bedeutenden Zollserhöhungen für industrielle Erzeugnisse, wie sie im Entwurfe vorgesehen sind, der Industrie und dem Handel ein neuer gewaltiger Vorstoß in der Entwicklung gegenüber der Landwirtschaft und zum Nachteil der letzteren verschafft wird,

sieht sich die obdenburgische Landwirtschaftskammer zu der Erklärung genötigt, daß der veröffentlichte Entwurf den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft nicht entspricht.

Insbefondere sind folgende Forderungen geltend zu machen bezw. aufrecht zu erhalten:

1. Wegfall der Zollfreiheit bei der Getreidezufuhr und Befreiung der gemischten Transportgüter.
2. Erweiterung des Doppeltarifs auf alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse.
3. Erhöhung der zu niedrig bemessenen Mindestsätze für Getreide.
4. Herbeiführung einer größeren Spannung zwischen den Sätzen des allgemeinen Tarifs und den Mindestsätzen.
5. Die Zollsätze für Pferde sind zu erhöhen, diejenigen für Vieh sind nur nach dem Gewicht durchzuführen und ebenso wie diejenigen für Fleisch und sonstige tierische Erzeugnisse zu erhöhen.
6. Die sämtlichen Erzeugnisse der Gärtnerei bedürfen eines ausreichenden Schutzes gegen die ausländische Konkurrenz.
7. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist gesetzlich festzulegen.

Im ausdrücklichen Gegenfatz zu den Entschlüssen anderer Korporationen stellt die obdenburgische Landwirtschaftskammer hierdurch fest, daß diese sämtlichen Forderungen nicht nur im Interesse der Erhaltung der deutschen Landwirtschaft im allgemeinen, sondern ganz besonders im Interesse der Erhaltung des obdenburgischen mittleren und kleineren Bauernstandes und gerade unter Berücksichtigung der in Oldenburg vorherrschenden Vieh- und Pferdezüchtung erhoben werden.

Dafür sind die R. M. Ahlhorn-Hartwarden, Ahlhorn-Zaberauwendisch, Battermann, Bischof, Burlage, Christians, Cornelius, Feldhus, v. Frydag, Gunch, Haake, Haben, Ganten, Hollmann, Huchting, Jürgens, Kloppenburg, Korf-hage, Köhler, Kühlung, Nammen, Meiners, Meyer-Apen, Meyer-Holte, Meyer-Hemmelshöfen, Müller-Nußhorn, Müller-Hohenberge, Müller-Neuendorf-Lengroben, Detken, Plate, Schwegmann, Webemeyer, Weesmann.

Dagegen die R. M. Hedewig-Zerichs, Brauer, Hilbers-Eghorn und Tangen.

Sodann tritt um 12.45 Uhr eine kurze Frühstückspause ein.

Nach einer halben Stunde wird in den Beratungen fortgefahren.

Aus den weiteren Beratungen haben wir über **Dungstauschstationen, Herdbuchwesen und Bekämpfung der Tuberkulose** bereits in der gestrigen

Nummer berichtet, so daß sich eine Wiederholung erübrigt. Es wurde außerdem noch über folgende Punkte verhandelt:

Vergütung für die in den Vereinen gehaltenen Vorträge. Auf ein Referat des Generalsekretärs hin wird für sämtliche Vortragenden in den landwirtschaftlichen Vereinen außer den Reisekosten und den Diäten 6 M. für den Vortrag beantragt. Landesökonomierat Neumann: Die landwirtschaftlichen Winterzuschüsse erhalten in allen anderen Ländern Extravergütung; der Wunsch der hiesigen Vortragenden ist daher nicht unberechtigt. Verschiedene Kammermitglieder sind dagegen. Der Generalsekretär teilt mit, daß die Ausgabe dafür 12—1800 Mark betragen wird. Ob Mittel dazu vorhanden sind, ist nicht festzustellen, der Vorstand will für jetzt nur die Erlaubnis haben, die Gelder in den nächsten Voranschlag einzustellen. Die Angelegenheit wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Die Dienstausweisung des Generalsekretärs wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Anträge des R. M. Cornelius-Seeborns. Der Antragsteller festwortet zunächst folgendes Antrag:

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wolle Großherzogliches Staatsministerium ersuchen:

1. eine baldige energische Fortführung der geologischen-agronomischen Bodenaufnahme ins Werk zu setzen und, wenn thunlich, die Versuch- und Kontrollstation der obdenburgischen Landwirtschaftskammer mit der Arbeit zu beauftragen, unter Zuweisung der nötigen Mittel;
2. dem nächsten ordentlichen Landtage einen Gesetzentwurf anzugehen zu lassen betreffend die Einrichtung einer Behörde für geologische Arbeiten und Anstellung eines Landesgeologen, eventuell durch Erweiterung des Landeskulturfonds und seiner Verwaltung.

Landesökonomierat Neumann schildert die Geschichte der Bodenaufnahme, um die der naturwissenschaftliche Verein in Oldenburg sich ein Verdienst erworben hat, und später die Versuch- und Kontrollstation hieselbst. Es ist notwendig und deshalb eingeleitet worden, mit Preußen ein entsprechendes Abkommen zu gemeinsamer Arbeit zu treffen. Aus den vorliegenden Anträgen geht hervor, daß man hier die Versuch- und Kontrollstationen oder den Landeskulturfonds mit den Untersuchungen betrauen zu können verneint, was aber nicht angängig ist. Beide Stellen sind durch nicht genügend sachlich vorgebildet. Preußen jedoch ist sehr bereitwillig und kommt dem Oldenburger Lande sehr entgegen. Nach dem gemeinsam festgestellten Plan werden 44 Blätter ausgeführt werden, was eine Summe von 6000 M. jährlich erfordert, wobei aber auf die verschiedensten Wänsche Oldenburgs in weitestem Maße Rücksicht genommen wird. Von der Mithilfe der beteiligten Kreise könne die Regierung aber nicht absehen. Nach kurzer Debatte zieht Herr Cornelius seinen Antrag zurück.

Der zweite Antrag des Herrn Cornelius beschäftigt sich mit dem Landwirtschaftsblatte. Zur Begründung seines Antrages führt Herr Cornelius aus, daß das Blatt so teuer sei, daß es nicht mehr in der alten Weise weitergehen könne. Es sei zu wünschen, daß das Landwirtschaftsblatt zweimal wöchentlich erscheine, eine Rubrik für Stimmen aus dem Vespulikum enthalte u. dgl. m. Allerdings würden die Kosten steigen, aber ebenso auch die Einnahmen aus den Annoncen, sowohl seitens der Geschäftsleute als auch seitens der landwirtschaftlichen Vereine.

Herr Dekonomierat Detken führt hierzu aus, daß der Vorstand es immer nur freudig begrüßen könne, wenn die Einrichtung, die Ausstattung und die Finanzierung zur Sprache gebracht würden. Dennoch vermöge der Vorstand sich nicht in allen Teilen mit dem Antrage des Herrn Cornelius einverstanden zu erklären. Im Namen des Vorstandes empfiehlt Herr Dekonomierat Detken folgende Resolution zur Annahme:

„Die Landwirtschaftskammer beschließt: Das in der heutigen Versammlung gelieferte Material wird dem Vorstand zur Prüfung überwiesen. Gleichzeitig wird der Vorstand beauftragt, gelegentlich der Vorlegung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 1902/03 der Landwirtschaftskammer Vorschläge zu machen für eine veränderte Beordnung der Herstellung und des Erscheinens des Landwirtschaftsblattes. Hierbei soll der Vorstand besonders Bedacht nehmen auf die Auswahl eines billigeren Papiers und die Verminderung der Expedition- und Versandkosten.“

Herr Cornelius zieht hierauf seinen Antrag zurück und gelangt nummehr die vom Vorstande eingebrachte Resolution zur Abstimmung. Derselbe wird angenommen.

Der letzte Antrag des Herrn Cornelius geht darauf hinaus, daß die Hebung der Umlage für die Landwirtschaftskammer mit der Hebung der Gemeindeumlage zusammenfallen müsse.

Herr Feldhus giebt hierauf bekannt, daß eine Aenderung der Hebungstermine nicht nötig sei. Es könnten die Kammerumlagen sehr gut der Gemeindeumlage entnommen und später wieder in dieselbe eingetagen werden. Dieser Ansicht ist auch Herr Schwegmann-Schwege.

Auch das Vorstandsmitglied Herr Jürgens spricht sich noch eingend zu diesem Punkte aus. Zum Schluß stellt er folgenden Antrag: „Die Landwirtschaftskammer ersucht das Großherzogliche Staatsministerium, die Großherzoglichen Aemter anzuweisen, daß die im Artikel 21, Absatz 7 des Gesetzes betr. die Errichtung einer Landwirtschaftskammer enthaltenen Bestimmungen in der Weise

gehandhabt werden, als wenn es sich um die Beirteilung von Gemeindefestern handelt.“

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Cornelius abgelehnt, der Antrag Jürgens angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und wurde nummehr, kurz vor 6 Uhr, die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Korrespondenzen.

Jever, 18. Nov. Zur Feier des Geburtstages Sr. R. H. des Großherzogs veranstaltete der hiesige Kriegerverein gestern im Konzerthause einen Gesellschaftsabend. Der Besuch, besonders seitens der Mitglieder des Vereins, war recht gut. In schneller Folge wurden die nicht übermäßig zahlreichen Nummern des Programms erledigt, so daß um 10 Uhr die theatralischen und deklamatorischen und andern Vorträge beendet waren und alsbald der Tanz beginnen konnte. Große Heiterkeit erregte die Aufführung des lustigen, gut erfundenen Einaktes „Ein ländliche Entföhrung“, und die humorvolle Episode „Krausmengkels Brautsohnt“, die allen Vereinen, die gelegentlich etwas aufführen, empfohlen werden können. Alle Darbietungen fanden freundlichste Aufnahme, wie denn der ganze Abend befriedigend verlief, so daß sich diese Feier den früheren patriotischen Veranstaltungen des Vereins würdig anreihet.

Jever, 18. Nov. Die **Geflügel- und Vogelschau des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz für Jever und Jeverland**, die am gestrigen Tage im Adler hies. stattfand, wurde leider nicht so zahlreich besucht, wie man im Interesse der guten Sache glauben erwarren zu dürfen. Die Ausstellung umfachte 49 Nummern Hühner, 2 Nummern Puter, 1 Etamm Gänse, 2 Nummern Enten, 17 Nummern Tauben und 4 Nummern Eier. Von den Hühnern in verschiedensten Rassen waren durchweg Prachtexemplare vertreten, so daß der Preisrichter, Herr Sekretär Blöger aus Wilhelmshaven, Mühe gehabt haben wird, aus all dem Besten das Allerbeste herauszufinden und nach seinem Werte einzuschätzen. Sehr wertvoll war auch die Tauben-Kollektion (Preisrichter Herr Sekretär Schröder aus Wilhelmshaven). Wie berichtet wurde, waren dem Verein von Behörden und Privaten zur Förderung der Vereinszwecke Geldbeträge zur Verfügung gestellt worden, so daß der Verein eine ganze Reihe von Ehren- und Geldpreisen verteilen konnte. Es erhielten:

Erste Preise: 1. Chr. Oltmanns-Jever Gold-Byanbottes, 2. Teije-Parthaus schwarze Minorla, 3. Drescher-Jever gelbe Stallener, 4. Feiner Haake-Jever Bantams, 5. Rademacher-Jever auf Eier von weißen Stallenern.

Erste Preise mit 2. Ehrenpreis: 1. Seebode-Jever weiße Byanbottes, 2. D. F. Oltmanns-Jever schwarze Minorla, 3. Goosmann-Jever weiße Kamelslöcher, 4. Th. Hartmann-Jever weiße Italiener, 5. Bachmann-Jever Emdr Gänse.

Zweite Preise: 1. D. F. Oltmanns-Jever Fawcolles, 2. Teije gelbe Byanbottes, 3. D. F. Oltmanns schwarze Minorla, 4. F. Siebels-Jever schwarze Thüringer Pausbäckchen, 5. Th. Hartmann-Jever schwarze Italiener, 6. A. Tangen-Jever Bantams, 7. A. Seebode-Jever Belling-Enten, 8. und 9. D. F. Oltmanns-Jever auf Eier von schwarzen Minorla.

Dritte Preise: 1. F. Eilers-Barkel schwarze Minorla, 2. des. auf desgl., 3. Seebode-Jever blaue Italiener, 4. Wilh. Carlstiens-Zettens rebh.-farb. Italiener, 5. Th. Hartmann-Jever gesp. Italiener, 6. H. Christophers-Jever weiße Kamelslöcher, 7. Teije-Parthaus Bantams, 8. Haake-Jever Bantams, 9. A. Tangen Bantams, 10. Saal-Jever Bantams, 11. A. Seebode Belling-Enten.

Vierte Preise: 1. Teije-Parthaus Fa Gänse, 2. F. Eilers-Barkel schwarze Minorla, 3. des. auf desgl., 4. Chr. Oltmanns-Jever schwarze Spanier, 5. F. A. Tangen-Jever gelbe Italiener, 6. Wilh. Carlstiens-Zettens rebh.-farb. Italiener, 7. und 8. Johs. Onnen-Jever weiße Kamelslöcher, 9. H. Christophers weiße Kamelslöcher, 10. Teije auf Kreuzungen, 11. Fr. Duben-Jever Bantams, 12. Hilbebrand-Jever Bantams, 13. Nieniets-Reiburg Puter.

Tauben: 1. Ehrenpreis: Th. Hartmann-Jever weiße Pfautauben, 2. Ehrenpreis: H. Carlstiens-Jever Blaubnetten. — 2. Preise: Drescher (Tammle), derselbe (Straßhofschlegler). — 3. Preise: Drescher 2 Preise, H. Carlstiens 3 Preise, Hilbebrand-Jever 2 Preise, Eilers-Barkel. — 2 vierte Preise H. Carlstiens-Jever.

* Aus dem Verwaltungsberichte der **Landes-Versicherungskasse Oldenburg** lassen wir den im Nr. 268 gegebenen Mitteilungen noch einige Bemerkungen über die Invalidenhauspflege, die durch das neue Invalidenversicherungsgesetz eingeführt wurde, folgen. Von der Errichtung eigener Invalidenhäuser ist hier einstweilen abzusehen. Dagegen wird den Rentenempfängern, welche sich ein Unterkommen in einem Krankenhanse oder einer ähnlichen Anstalt verschaffen wollen, zu der Rente ein Zuschuß gewährt, der je nach den Verhältnissen zwischen 72 bis 144 M. im Jahre beträgt. Die höchsten Beträge, welche sich mit Einschluß der Rente auf jährlich etwa 300 M. stellen, werden solchen Rentenempfängern bewilligt, welche pflegebedürftig sind und gleichzeitig durch ihren Zustand eine Gefahr für ihre Umgebung bilden.

Wer da aus eigener Erfahrung weiß, welche große Last die dauernde Pflege eines Kranken zumal unter den Verhältnissen, wie sie in den Kreisen der Versicherten vorherrschen, bedeutet und wie sehr die Umgebung gegen die Gefahr, die z. B. von Seiten eines Schwindsüchtigen ihr droht, allmählich abstumpft und die gebotene Sorgfalt bei der Befestigung des Auswurfs usw. vernachlässigt, der wird es als eine große Wohlthat anerkennen, wenn solchen Rentempfängern ein ihrem Zustande entsprechendes Unterkommen verschafft werden kann. Leider fehlt es, wie der Bericht beklagt, in einzelnen Vandestellen noch an Krankenhäusern, welche geneigt sind, solche Personen gegen mäßige Vergütung aufzunehmen, und auf der andern Seite ist es nicht zweifelhaft, daß kleinere in der Nähe des bisherigen Wohnorts der Rentempfänger belegene Krankenhäuser vorzugsweise geeignet sind, denselben einen ihren Wünschen entsprechenden Aufenthalt zu bieten. Unter dieser Annahme wird die Versicherungsanstalt gewiß geneigt sein, die an verschiedenen Orten hervortretenden Bestrebungen zur Begründung von Krankenhäusern durch Zuführung von Darlehen zu niedrigem Zinsfuß oder in sonstiger Weise nach Kräften zu fördern.

131. Herzoglich Braunschweigische Landes-Batterie (6. Klasse). Ziehung am 16. November, mitgeteilt vom Hauptkollektur A. Schwabe in Jever. Gewinne von 1000 Mark und darüber (ohne Gewähr).

3503	(2000 Mark),	4282	(1000),	4547	(1000)		
6627	(1000),	9316	(1000),	10125	(2000),	10428	(2000)
13208	(2000),	13570	(2000),	22096	(3000),	22406	(1000)
22440	(1000),	22912	(2000),	23587	(2000),	24287	(1000)
33096	(2000),	35891	(1000),	38375	(1000),	38692	(3000)
40766	(3000),	43426	(3000),	46764	(1000),	51305	(2000)
52865	(2000),	54249	(1000),	56820	(2000),	58846	(1000)
59624	(2000),	60249	(2000),	62041	(1000),	62408	(1000)
63800	(2000),	64170	(1000),	64643	(3000),	69581	(1000)
70049	(1000),	71017	(1000),	73137	(3000),	75163	(1000)
77006	(3000),	77896	(1000),	78534	(1000),	80214	(2000)
80904	(2000),	82264	(1000),	87284	(2000),	87381	(5000)
90072	(5000),	91159	(1000),	96988	(1000).		

Zettens, 17. Novbr. Unter Mitwirkung des Männergesangsvereins feierte der Kriegerverein gestern im Vereinslokal den Geburtstag des Großherzogs durch einen Komers. Im Namen des Vereins begrüßte Landwirt F. Dittmanns-Förriesdorf die Festteilnehmer und toastete auf das hohe Geburtstagskind und den Protektor des Oldenburger Kriegerbundes, Hauptlehrer Logemann-Middoge, der die Leitung des Komerses übernahm, brachte ein Hoch aus auf den jüngsten männlichen Spross unseres Fürstenhauses, den Erbgroßherzog. Viedervorträge

des Gesangsvereins, Chorlieder, Reden und humoristische Aufführungen brachten reiche Abwechslung, so daß der Komers einen schönen Verlauf nahm und die Teilnehmer erst in vorgedachter Stunde von einander gingen. — Der gemischte Chor Wangerland veranstaltete, wie uns mitgeteilt wurde, den ersten Gesellschaftsabend Freitag den 29. November in Carlstens Gasthof. — Der Bau des neuen Spritzenhauses soll vergeblich werden, und haben Unternehmer Offerten bis zum 22. November bei dem Herrn Gemeindevorsteher W. Hingen einzureichen.

Winsen, 17. Nov. Die Leitung des hiesigen Männergesangsvereins Norbhorn hat an Stelle des Hauptlehrers Danner der Nebenlehrer Taden übernommen.

Oldenburg, 17. Nov. Es sind verlegt zum 1. Februar 1902: der Amtsaktuar Schreiter in Elmwürden an das Amt Barel, der Amtsaktuar Meyer in Friesoythe an das Amt Buisjodingen, der Aktuargehilfe Lange in Jever an die Regierung in Estin und der Aktuargehilfe Haake in Estin an das Amt Jever.

Oldenburg, 17. Nov. Herr Oberbürgermeister Tappenbeck soll sich nach der Weisung, um die durch den Weggang des Herrn Harbers frei werdende Stelle eines Direktors der Oldenburger Feuerversicherungsgesellschaft beworben haben. Die Nachr. f. St. u. L. bemerken dazu: Diese Nachricht beruht gänzlich auf Gerüchten; denn Herr Oberbürgermeister Tappenbeck hat uns auf Anfrage erklärt, weder habe er sich beworben, noch sei von irgend einer Seite eine solche Bewerbung ihm nahegelegt worden. — Sicherem Vernehmen nach hat das Ministerium das Gesuch der Bürgerfelder um Schließung des am Scheidenwege befindlichen öffentlichen Hauses für begründet erachtet und den Stadtmagistrat angewiesen, die Schließung des Hauses zu veranlassen. Das andere war bereits geschlossen worden, weil der Wirt sich Uebertretungen der Polizeivorschriften hatte zu Schulden kommen lassen.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Das Garderobengeschäft des Herrn Siegmund Döj jr. ist laut W. L. gestern durch Kauf auf Herrn Kaufmann J. Schiff übergegangen.

Neueste Nachrichten.

Wildpart, 16. Nov. Sr. Majestät der Kaiser ist heute Abend hier wieder eingetroffen.

Düsseldorf, 17. Nov. Hier wurde heute Vormittag ein Dentmal des Generalfeldmarshalls Grafen Moltke enthüllt.

München, 17. Nov. Der Neubau der hiesigen Reichsbankhauptstelle wurde heute Vormittag durch den Prinzregenten unter Führung des Präsidenten der Reichs-

bank Dr. Koch besichtigt. Mittags folgte die Einweihungsfeier.

Petersburg, 17. November. Die Newa ist zugefroren.

Johannesburg, 16. Nov. Die Durban Koopdeport und Croowreef-Minen erhielten die Erlaubnis, je 50 Stambmühlen in Thätigkeit zu setzen. Die Beschaffung von Eingeborenen-Arbeitern aus dem Norden von Transvaal nimmt befriedigenden Fortgang.

(Telephonische Nachrichten.)

Carmaux (Frankreich), 18. Nov. In der gestrigen Bergarbeiterversammlung wurde beschlossen, den allgemeinen Ausstand zu vertagen, ihn aber in der nächsten Zukunft zu beginnen, falls ihre Forderungen nicht befriedigt würden.

London, 18. Nov. In dem letzten Kampfe bei Beafpruit haben die Engländer 9 Tote und 10 Verwundete verloren, 64 Mann wurden gefangen genommen. Sämtliche Gefangene wurden bis auf einen Leutnant später freigelassen.

Standerton, 16. Nov. Burentruppen umzingelten am 12. d. M. im Süden des Klipflusses eine Abteilung Engländer, welche einen Toten und 7 Verwundete verlor; 4 Mann wurden gefangen genommen. Die Buren erklärten, daß sich ihr Verlust auf 3 Tote und 17 Verwundete belaufe.

Marktberichte.

Neuß, 18. Nov. Weidewiehmärkte. (Telegr.) Aufgetrieben waren 41 Ochsen und 2 Kühe. Preise per 100 Pfund Schlachtgewicht: 1. Qualität 62, 2. Qual. 58, 3. Qual. 54 Mk. Der Markt wurde geräumt. Handel mittel.

Bestellungen
auf das

Jeverische Wochenblatt

für den Monat **Dezember**
werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Landesbriefträgern, sowie für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.
Abonnementspreis 70 Pfg.
Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Amtliche Anzeigen.

Die in den Baumschulen des Amtsverbandes zu Sillenstede und zu Schenum vorhandenen Bäume sollen billig ausverkauft werden. Käuferwollen sich an die Vertrauensmänner, Gemeindevorsteher Gills zu Sillenstede und Landwirt Remo Freese zu Cleverns, wenden. Aus der Sillensteder Baumschule sind abgegeben 180 Birken zum Preise von 30 bis 50 Pfg., 50 Kastanien zum Preise von 20 Pfg. und 450 Ulmen zum Preise von 10 bis 50 Pfg.

Aus der Schenmer Baumschule sind abgegeben 1400 Ulmen zum Preise von 30 bis 50 Pfg.
Hundertpreis entsprechend geringer
Jever, 13. November 1901.
Amtsvorstand.
G. B ö d e f e r.

Aufgebot.

Der Landwirt Glerst Theodor Gilers zu Langewerth hat das Aufgebot der angeleglich verloren gegangenen Schuldschulden vom 29. Juli 1884 über die am selben Tage in Abt III unter Nr. 1 des Art. 19 des Grundbuchs der Gemeinde Senngwarden für ihn eingetragene Hypothek von 25500 Mk., verzinslich jährlich mit 4%, vom 1. Mai 1884 an rückzahlbar nach monatlicher Kündigung, beantragt. Der Inhaber der Schuld wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 20. Mai 1902 vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte andauernden Aufgebotsstermine seine Rechte anzukündigen und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
Jever, den 21. Oktober 1901.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Sieckbrief.

Gegen
1. den Tischler Paul Carl Gottlieb Klein aus Bant,
2. dessen Ehefrau Marie Magdalene Christine Auguste geb. Frost daher ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen Sachbeschädigung Haftbefehl erlassen.
Antrag: Verhaftung und Nachricht.
Jever, 1901 Nov. 14. Nr. 546/01.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Meine Bekanntmachung vom 22. Juni 1901 betr. den Aufenthalt des Schneidergehilfen Reinhard Joh. Petar. Küscher ist erledigt.
Nr. 421. 01.
Jever, 1901 November 12.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Gemeindefachen.

Gemeinde Sillenstede.
Die Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse für die Zeit vom 1. November 1901 bis 1. Mai 1902 sind auf 3 Mark festgesetzt, welche von den Arbeitgebern bis zum 1. Dezember d. J. zur Kasse einzuzahlen sind.
Sillenstede, 1901 November 14.
F. G. Gills,
Gemeindevorsteher.

Hebung der Umlagen zur Gemeinde- und Amtsverbandeskasse, sowie der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse Donnerstag den 21. November abends von 6 bis 8 Uhr in Thomkens's Wirtshaus zu Westrum.
Boneterri, 16. Nov. Zunken.

Kirchenachen.

Die Umlagen zur Kirchenkasse pro Mai 1901/02:
nach der Grund- u. Gebäudesteuer 26%,
nach der Einkommensteuer 43%,
werde ich Freitag den 22. d. M. nachm. von 6 bis 8 Uhr in Thomkens's Wirtshaus heben.
Westrum, 1901 November 16.
L. J. de Jürken.

Schulsachen.

Schulumlagen, 10% nach der Grund- und Gebäudesteuer und 66% der Einkommensteuer, werde ich Sonnabend den 23. d. M. abends von 7 bis 9 Uhr in Ebers Wirtshaus heben.
Oldorf, 18. November 1901.
G. A b e r b e r g, Mstf.

Jev. Rob.-Br.-Vers.-Gesellschaft.

Hebung der Anlage Freitag den 22. d. M. nachm. von 4 bis 6 Uhr bei Marks in Warben, abends von 7 bis 8 Uhr bei Jansen in der Kafferei; Sonnabend den 23. d. Mts. nachm. von 4 bis 6 Uhr bei Nissen in Horumerfeld, abends von 7 bis 8 Uhr bei Jacobs in Kaiserhof.
Eutwarder, November 15.
F. W i l l m s.

Die erkannte Brandschadenanlage werde am 19. und 20. d. M. erhoben.
Schortens, 16. November 1901.
M. G. G e r d e s, Mstf.-Dep.

Hebung der erkannten Anlage Sonnabend den 23. November nachm. 5 Uhr bei Gastwirt Peters.
Neumarfen. G. L a d d i k e n.

Sonnabend den 23. November vormittags von 9^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr werde in Kirchhoffs Gasthaus zu Altedbrücke die erkannte Brandschaden-Anlage heben.
Waisbuden. F. G. M a m m e n.

Hebung der erkannten Anlage Sonnabend den 23. November abends von 5 bis 7 Uhr bei Gastwirt Zwitter's.
Wassens. G e r h. K ö f f e r.

Hebung der Brandschaden-Anlage bis 28. d. M.
Garms, 1901 Nov. 18.
C. A l b e r s, Deputierter.

Hebung der Brandschaden-Anlage bei Ulrichs am 21. d. M. von 5-7 Uhr, bei Kruper am 22. d. M. von 5-7 Uhr. Lauenstede, den 18. Nov. 1901.
Diedr. J a n s e n.

Vermisste Anzeigen.

Hallbauer Hypothekenrecht.
Preis 3 Mark.
Buch. C. E. Weidner & Söhne.
Seidene und halbseidene
Lampenschirme
für Säulenlampen sind in den Farben rot, altgold und reseda von 5 Mark an vorrätig.
J. C. R. Wölfel.

Empfehle täglich
fett. Rind-, Lamm- u. Schweinefleisch.
Jever. F. G. Oberkrohn.

Zu verkaufen ein gutes Kuchlab.
Jever, b. d. Hohenscheune. G. Emsen.

Zu verkaufen ein schweres Kuchlab.
Jever. G. S ä f f e n.

Zu verkaufen ein gutes Kuchlab.
Rüsterfeld. Theodor Rastede.

Zu verkaufen ein bestes Kuchlab von guter Farbe.
Heppens. A d. F r y s.

Zu verkaufen ein schön gezeichnetes Kuchlab.
Schlosserstraße. F. d e L e b i e.

Zu verkaufen ein schönes schweres Kuchlab.
Bant. F. H i c k e n.

Sunde auf gleich einen tüchtigen Wühl- arbeiter. Derselbe kann fast den ganzen Winter Wühlarbeit, sowie auch Kost und Unterkommen bei mir erhalten.
Funzens. J o h s. M e e n t s.

Großer Gelegenheitskauf.

Ich kaufe unter Preis einige hundert Stück durchaus reeller mollerer Pferddecken,

schwere gute Ware, jede Decke umrandet, Größe 145 cm breit, 205 cm lang, und stelle solche als enorm billig
pr. Stück 4 Mk.
zum Verkauf.

(Der reelle Verkaufspreis ist 6 Mk.) Diese Decke kann auch als Schlafdecke dienen. Bitte Musterdecke zur Ansicht zu verlangen.

A. Mendelsohn.

Raumhafte Ersparnis im Haushalt ersielt die Hausfrau mit



Wenige Tropfen genügen.

Wagner Wein

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate etc. Sies frisch zu haben bei
E. Willms, Wasserpoststr. 69.

Infolge der niedrigen Wollpreise kauften einige hundert

wollene Pferddecken

solide Ware, umrandet und breite Bordüre. Diese Decke wiegt 1500 Gramm und empfehlen solche zu

3,75 Mk. pr. Stück.
In gleicher Qualität am hiesigen Platz nicht käuflich.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus

J. M. Valk Söhne, JEVER.

Gamajchen f. Landwirte, Jäger, Reiter etc. empf. in allen Qualit. billigt Jever, Neumarkt. **Herm. Wolff.**

Matheïn,

selbstlodendes Backmehl mit Kuchengewürz, Pfund 40 Pfg.

Wilh. Gerd.

Geslügelstunde!

Hilft gegen Geflügel-Diphtheritis und befördert kolossal das Eierlegen. Zu haben bei
Wilh. Gerd.

Whist- und Biquetkarten in verschiedenen Sorten empfiehlt
J. F. G. Trendel.

Saiten für sämtliche Streichinstrumente, worunter römische Saiten und seidene Quinten für Violine, empfiehlt
J. F. G. Trendel.

Hansa-Linoleum,

älteste und bewährteste Marke. Vorrätig in uni, granit und inlaid, Muster durch und durch.

Man verlange **meine** Preise!

J. C. N. Wölfel.

Partiware in Julaid, durch und durch gemunert, 3,3 mm dick, Meter 8 Mark (sonst Mark 12.)
D. D.

Genussprecher Nr. 4.

Gesangverein Piederkrantz-Harmonie.

Donnerstag den 21. Nov.

gemüthlicher Abend

Gesangvorträge etc. und Ball. Anfang 7 Uhr. Entree frei. Tanzband 1 Mark. Es ladet freundlich ein
der Vorstand.

Hookfiel.

Montag den 25. November d. J. abends 7 Uhr im Saale des Oldenburger Hofes
Fritz Haschen

Vortrag

des Herrn Oberlehrers am Marien-Gymnasium **Geisel**, eines früheren Mitkämpfers der Buren, über das Thema:

„Aus dem Burenriege“

zu welchem hienit freundlich eingeladen wird. Kinder unter 12 Jahren werden nicht zugelassen. Eintrittsgeld nach Belieben, welches den nothwendigen Buren zu gute kommen wird.

Hookfiel, 17. November 1901.
C. H. Fien, Gem.-Vorst.

Verammlung des Landw. Vereins Rüstringen - Knipphausen Freitag den 22. Nov. 1901 nachmittags 6 Uhr in Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden. Tagesordnung: 1. Letzte Hebung der Beiträge pro 1900. 2. Bericht über die letzte Kammer Sitzung. 3. Fragebogen über Unkrautverteilung. 4. Ueber Drainage-Anlagen und die Anstellung eines Drainage-technikers. 5. Wahl von Delegierten zum Herdbuchvereinsauschuß. 6. Verschiedene Mitteilungen.

Der Vorstand.

Ich habe mich in Oldenburg als

Spezialarzt für Chirurgie

niedergelassen und wohne, Lange-strasse 6, Telephon Nr. 456 (Menke).

Dr. Merkens,

Spezialarzt f. Chirurgie.

Zu vermieten

auf Mai eine Arbeiterwohnung bei Mid-doge mit 17 Ar Gartenland. Pächter kann das ganze Jahr feste Arbeit erhalten.
Christianshof. Christians.

Kann noch 4 bis 6 Stück Hornvieh in in Futter annehmen. Anmeldung bei Herrn **Jansen, Sadtwege.**
Hillershausen bei Oldor.

J. C. Leiner.

Kann noch 5 bis 8 Stück Hornvieh in Futter annehmen.
G. Dirks.
Fette Schweine hat zu verkaufen
d. D.

Ankaufen gesucht

1 bis 2 Fuder Altlandsheer oder gutes Uferheer.

Sengwarden. D. Duden.

12 bis 15000 Mk. zum 1. Mai, auch geteilt, auf Hypothek zu belegen.
Näheres bei Gastwirt **Hartmann,** roter Löwe, Jever.

Abgelagerte

Weiß-, Kummel- und Krautkäse

empfiehlt billigt
Sande. Adolf Peters.
Neue Heringe 3 Stück 10 Pfg.
D. D.

Kartoffeln. Erhalte dieser Tage eine Ladung roter pommerischer, Str. 240 Mk., Wiederverkaufen billig.
Ellers.

Sande. Zu verkaufen junge sädre Kuh, tausche auch gegen tragende oder abgetalbe Kuh.
Job. Fink.

Provinzialverein der Gustav Adolf-Stiftung.

Ordentliche Generalversammlung Freitag den 29. Nov. vorm. 11 Uhr im Adler zu Jever.

1. Rechnungablage.
2. Wahl des Vorstandes.

Die betr. Zweigvereine wollen die dies-jährigen Beiträge spätestens bis dahin einbringen.

Der Vorstand:
Gramberg, Fiffen, Chemnitz.

Jeverischer Männergesangverein.

16. Stiftungsfest

Sonntag d. 24. Nov. ab. 7 Uhr auf im Konzerthause zu Jever.
Näheres durch den Vereinsboten.

Rüstringer Hof, Jever.

Heute und morgen am Markttag große Spezialitätenvorstellung.

Nur neue Kräfte.
Es ladet freundlich ein
A. Siewert.

Herren- und Damenklub Hookfiel.

Dienstag den 19. November abends 7 1/2 Uhr

Klubabend.

Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Mittwoch den 20. November (Buß- und Betttag) abends 7 Uhr Versammlung, Gemischten Chor betr., wozu freundlich einladet

Waddewarden. W. Zitters.

Hohenkirchen.

Sonntag den 24. November (nicht Bußtag):

Grosser Ball.

Militärmusik.
Es ladet freundlich ein
Germann Duns.

Sande.

Sonntag den 24. ds. Mts.

große Tanzmusik, wozu freundlich einladet

J. D. Rohfs.

Heldmühle.

Freitag den 29. November findet ein Ball für Herrschaften statt.
Deder.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird eine Stelle gesucht, am liebsten bei einem Landwirt. Näheres Auskunft in der Exp. ds. Bl. unt. Nr. 57.

Gesucht

für Bremen zum 1. Februar ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches mit der Wäsche Bescheid weiß, gegen hohen Lohn. Näheres bei

W. Meenzen, Mühlenstraße 583.
Zum 1. Mai suche ich ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit.

Wiesels. **Fran Pastor Sießelmann.**

Gesucht auf Mai 1902 ein Dienstmädchen.
Warden. **S. Gerbes.**

Entlaufen

aus meiner Weide 2 gebrühte und gepoppelte Gaidische. Dem Anstunfgeber eine Belohnung.
Landeswarfen. **Gr. Popken sen.**

Verloren

ein Damen-Regenschirm auf dem Heldmühler Bahnhof oder auf dem Jeverischen Bahnhof. Abzug. t. d. Exp. d. Bl.

Familien-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Wische

Jürgen F. Sagedorn.

Wiesedersehn, Wiesedersehn,
3. St. Wehlens, im November 1901.

Verlobte:

Marie Engelbrecht
Ererich Harms.

Jever. Esens, 3. St. Wilhelmshaven.

Geburts- und Todes-Anzeige.

Die Geburt eines leider toten Mädchens zeigen an

Friedrich Ghmen und Frau,
Jever, 17. November 1901.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr entschlief nach sehr schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Karl

im Alter von 5 Jahren, welches wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tief tief betrauert zur Anzeige bringen.

Karl Meßen und Frau nebst Großmutter und Kindern.
Jever, 1901 November 15.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. November nachmittags 3 Uhr statt.

Heute Abend 8 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere tugendt geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Gerhardine,

welches wir hiermit trauernden Herzens zur Anzeige bringen.

Gut Moorhausen, 16. Novbr. 1901.
J. D. Marcus u. Familie.

Beerdigung Freitag den 22. November nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Sillenstede.

Gestern Abend verschied nach langen mit Gebild ertragenen Leiden unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

Mathilde Gerhardine

im Alter von 11 Jahren und 1 Monat, was wir hierdurch tief betrauert zur Anzeige bringen

Um stille Teilnahme bitten
H. Heinrichs nebst Familie.
Accum, den 16. November 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Novbr. nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief sanft und ruhig nach langem Krankeln unsere liebe Mutter und Großmutter, die Wittve des weiland

Joh. Hellwig.

Rinise Margarthe Hellwig geb. Hayen,

im ihrem 78. Lebensjahre, was wir tief betrauert zur Anzeige bringen.

Um so herber trifft uns der Schlag, da ihr Gatte und unser Vater und Großvater ihr vor 4 Tagen in die Ewigkeit vorangegangen ist.

Um stille Teilnahme bitten die Kinder und Kindeskinder.
Hookfiel, 16. November 1901.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 21. November 1901 nachmittags um 3 Uhr auf dem Friedhofe in Patens.

Dankfagung.

Für die Beweise unigüthiger Teilnahme, welche mir bei dem herben Verluste so reichlich zu Teil geworden, sowie allen, welche mir während der Krankheit unserer theuren Entschlafenen so hülfreich zur Seite standen, meinen tief gefühlten Dank.

Fr. Redels und Familie.
Pfalzbeich, den 17. Nov. 1901.

Hierzu ein zweites Blatt.



Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injektionsgebühr für die Korpusseite oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. K. Metzger & Söhne in Zevers

Zeversländische Nachrichten.

№ 270.

Dienstag den 19. November 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronay.

(Fortsetzung.)

Er schlug einen gewungen-leichfertigen Ton an.
„Daß das!“ unterbrach ihn Konstanze herb. „Wohl weiß ich, daß Du mir über eine schwere Stunde hinweg helfen möchtest, aber es giebt Dinge, mit denen man auch in bester Absicht keinen Scherz treiben darf. Die Liebe ist ein heiliges Gefühl. Hättest Du mir die Deinige nicht gefunden, so würde ich das Geheimnis meines Herzens niemals enthüllt haben, und wäre es darüber gebrochen. Aber Du sagtest — sieh, wie genau ich noch Deine Worte weiß — wie schön Du bist, Konstanze, und wie ich Dich liebe!“ Damit hatte er den mühsam aufgebauten Damm eingerissen. Sein Fuß brach mein Schweigen. Du könntest das höchste, könntest meine Gewissensruhe oder ein Verbrechen von mir fordern — ich thäte alles, alles, was Du von mir verlangen würdest, weil mein Wille überhaupt in dem Deinigen untergegangen ist.“

Sie holte tief Atem, dann fuhr sie fort:
„Die Bärtlichkeit für meine Mutter, die Dankbarkeit, die ich dem Onkel schulde — alles, alles tritt vor dieser gewaltigen Empfindung zurück, die mich gänzlich beherrscht und umstrickt. Ich habe kein „Selbst“ mehr, denn jeder Gedanke, jeder Wunsch, jede Hoffnung wurzelt in Dir. Ich bilde mir ein, stark zu sein, Herbert — Du hast mich schwach gemacht. Ich meine Stolz zu besitzen — dem Deinem Blick und Deinem Kuß mußte er weichen, wie der Schnee vor den heißen Strahlen der Sonne. Seltsam — ich fühle etwas wie ein unbehagliches Herrschergelächte in mir. Jedem möchte ich den Fuß auf den Nacken setzen und ihn zwingen, im Staub vor mir zu liegen, ich glaube, daß ich einen Menschen niedertreten könnte — aber einen giebt es, dessen Gewalt ich mich beugen muß und der bist Du! Freilich fühle ich, daß ich Dich auch unerbittlich haßen könnte — das wäre, wenn ich jemals erfahren sollte, daß Du ein falsches Spiel mit mir getrieben hast. — Aber das ist doch ausgeschlossen, nicht wahr? Du liebst mich doch wirklich, es war keine Lüge, sondern der Aufschrei Deines Herzens, als Du es mir sagtest?“

„Natürlich — natürlich!“ stammelte Herbert, der sich von ihrer Leidenschaftlichkeit sehr unbehaglich berührt fühlte. „Wie könnte es denn anders sein? Du bist das interessanteste Wesen, das ich bis jetzt kennen lernte. Ich kann doch aber nicht hier sitzen bleiben! Und wenn ich es wirklich wollte, so gäbe das der Vater nicht zu. Ich muß selbstständig werden.“

„Natürlich mußt Du das.“
„Also, wenn Du es einsehst, dann erschwere mir das Scheiden nicht.“

„Will ich es denn, Herbert? Nur einmal sollst Du mir noch sagen, daß ich Dir das teuerste auf der Welt bin, wie Du es mir bist. Dann warte ich geduldig auf Dich und mag mein Brautstand noch so lange dauern.“

Sie hatte beide Arme um ihn geschlungen und aus ihren rachsüchtigen Augen flammte es mit verzehrender Glut zu ihm empor.

Obgleich sie nicht schön war, lag dennoch etwas Faszinierendes in ihrem jetzt von Glut und Leidenschaft durchtränkten Wesen. Wie eine Flamme unaufhaltsam alles ergreift, was in ihre Nähe kommt, so riß Konstanzen heißes Empfinden auch Herbert wie in den Wirbel eines Feuerstroms hinein. Er sah nicht mehr das unschöne Mädchen, sondern nur das liebglühende Weib mit dem berauschenden Empfinden, sah nur ihre wunderbaren, heiß leuchtenden Augen, den Strom des entsetzten Paars, das gleich einer rabenschwarzen Gewitterwolke ihre Gestalt umhüllte; die purpurroten, halbgeöffneten Lippen, die immer wieder stammelten: „Ist es wahr, daß Du mich liebst, so wie ich Dich liebe? Wenn Du in jener Nacht logst, so gestehe es jetzt! Vielleicht finde ich noch die Kraft, Dir zu vergehen und über Dich und meine Selbsttäuschung zu lachen.“

Während sie so sprach, waren ihm ihr Mund und ihre Augen ganz nahe, und da packte ihn wieder derselbe Taumel, wie damals im Garten.

„Du wunderbares Geschöpf!“ sagte er in leidenschaftlichen Tönen, seine Lippen auf die ihrigen pressend. „Du schreibst mir doch, Herbert?“

„Gewiß.“

„Adressiere Deine Briefe an Hanna Ohlsen, Dorfstraße 18. Das arme Weib ist mir treu ergeben. Mama weiß, daß ich oft hingehe, um ihr Lebensmittel und Geld zu bringen. Ich erwarte bald ein paar Zeilen von Dir.“

„Aber selbstverständlich, Konstanze.“

„Wenn Du schreibst, vergiß auch nicht Deine Adresse —“

Sie unterbrach sich rasch und schlüpfte hinter einen großen Schrank, denn der alte Kaiser Jonas kam eiligst herbeigelaufen und mahnte:

„Wir müssen fort, gnädiger Herr, sonst wird's zu spät.“ Die Braunen wollen auch gar nicht mehr still stehen.“

„Ja, ja, es ist hohe Zeit,“ gab Herbert zu.

Seine Erregung war rasch verfliegen und er folgte tief aufatmend, wie von einer Last befreit, dem Vorausschreitenden.

Leise schlich Konstanze in ihr Zimmer zurück.

In der Stadt angekommen, suchte Herbert sogleich seine alten Freunde auf. Er führte ein lustiges Leben und gab viel Geld aus. Die monatliche Sendung des Vaters reichte niemals. Es war eben ein bedeutender Ueberfluß an Lebenskraft und Lebenslust in ihm. Aber nicht Genußsucht allein beherrschte ihn; er gab auch mit vollen Händen und über seine Verhältnisse hinaus. Man hätte sagen können, es bestie in dieser Hinsicht ein verwandtschaftlicher Zug zwischen ihm und seiner so früh verstorbenen Stiefmutter. Er hatte alle lustspieligen Passionen eines großen Herrn, hielt aber auch das Sprichwort: „Noblesse oblige“ in Ehren, denn wenn es galt, einen Freund zu verpflichten oder einem freunden Hülfesbedürftigen beizustehen, da spendete er wie einer, der aus dem Vollen schöpfen kann! Vielleicht kam das daher, weil die Stiefmutter ihm schon früh die Seligkeit des Lebens gelehrt hatte.

Herbert verlangte von niemandem Gefälligkeiten, war aber stets bereit, solche zu erweisen. Das geschah weniger aus Menschenliebe und Edelmut, als weil es ihm schmeichelte, daß man Rat und Hilfe immer bei ihm suchte. Hätte er über Millionen zu verfügen gehabt, so würde man ihn sicher als Wohlthäter der Menschheit gepriesen und seiner Freigebigkeit reiche Stiftungen verdankt haben.

Seine ziemlich gut versorgte Waise fand jederzeit den Freunden zur Verfügung, die wenig danach fragten, ob er sich etwa selbst in Verlegenheit fände. Das geschah aber thatsächlich. Er gab oft das letzte hin und hatte dann selbst keinen Groschen mehr zur Verfügung. Das machte ihn freilich wenig Sorge, denn das Geld aus der Oberförsterei traf regelmäßig ein. Schließlich richtete es aber doch nicht mehr hin, um alle Rückstände zu decken.

„Kannst Du mir vielleicht etwas borgen?“ fragte der junge Mann eines Tages einen Bekannten, dem er schon häufig gefällig gewesen war.

„Wie gern thäte ich es,“ erwiderte dieser, „aber ich bin momentan leider vollständig auf dem Trocknen.“

„Was fange ich da nur an?“ Du hast keinen Zugriff, wie kleinlich mein Vater sich in solchen Dingen zeigt. Um Voranschlag darf ich ihn nicht bitten und von dem, was er mir schickt, bleibt mir diesmal kein Pfennig über.“

„Hm! Wende Dich doch mal an Breuer.“

„An wen?“

„An den Antiquitätenhändler Breuer. Unter uns gesagt: sein Antiquitätenhandel ist, obgleich er ihm manche hübsche Summe einbringt, nur der Deckmantel für ein anderes Geschäft.“

„Ah — ich verstehe. Hm, einem Wucherer möchte ich mich doch nicht in die Hände geben.“

„Er ist eigentlich kein Wucherer. Er macht Gelb-

geschäfte, nimmt aber mäßige Prozente. Das weiß ich aus Erfahrung.“

„Ja, Du kannst infolge einer Erbschaft in die glückliche Lage, Dich schnell wieder von ihm los zu machen. Deshalb hoffte ich eben —“

„Lieber Freund, mit wahrer Herzensfreude würde ich Dir dienen; es wäre ja auch einfach meine Pflicht und Schuldigkeit! Aber siehst Du — da waren noch so viele ältere Verpflichtungen, die gedeckt werden mußten, und jetzt bin ich, Gott sei's geklagt, vollständig klamm. Aber Breuer hilft Dir sicher aus der Patsche. Sollst mal sehen, mit dem Manne läßt sich reden. Er beansprucht nicht mehr als sechs Prozent.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 16. Novbr. Zu Ehren Birchows veranstaltete die Berliner Studentenschaft gestern einen Festkommers, an dem über 2000 Personen teilnahmen, darunter der Rektor der Universität, zahlreiche Professoren, Vertreter des Kultusministeriums, der Oberbürgermeister u. a.

* **Berlin**, 16. Novbr. Die Bergwerksdirektion in Stahlfurth telegraphierte an eine hiesige Wochenschrift: von den 13 Verhätungen sei noch keiner geborgen. Man halte alle für tot, da sich nirgends ein abgesperrter Hohlraum befindet.

* **Münch.**, 16. Nov. Ein doppelter Raubmord wurde verflozene Nacht in Bergeshausen verübt. Zwei Einbrecher stiegen in die Wohnung der Eheleute Bedmann ein und ermordeten das Ehepaar durch Argthiehe. Die im Nebenzimmer befindliche Pflanztochter war Zeugin des entsetzlichen Vorganges. Sie sprang durch das Fenster und holte Nachbarn zur Hülfeleistung herbei, indessen waren die Räuber unter Mitnahme eines großen Gelddetrages verschwunden. Die Leichen der beiden betagten Eheleute waren entsetzlich zugerichtet. Die Behörde setzt eine hohe Belohnung auf die Ergreifung der Raubmörder aus.

* **München**, 16. Nov. Die W. N. N. veröffentlichten ein Jubiläumsgesetz und Dankschreiben, welches 84 ordentliche Professoren der hiesigen Universität und der hiesigen technischen Hochschule gemeinsam an Theodor Mommsen aus Anlaß seiner jüngsten Rundgebung für die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung gerichtet haben.

* **Wien**, 16. Nov. Einer Korrespondenz zufolge sagte das Professorenkollegium der Wiener Hochschule für Bodenkultur einstimmig den Beschluß auf Zulassung der Frauen als ordentliche und außerordentliche Hörerinnen. In Ausführung dieses Beschlusses wird an das Unterrichtsministerium eine Petition gerichtet um den baldigen Erlass einer Verordnung betreffend Regelung des Frauenstudiums an dieser Hochschule.

* **Dänkirchen**, 16. Nov. Seelente haben gestern in den Hafen eine Fischerbarke eingebracht, welche sie mit dem Kiel nach oben angetroffen hatten. Man vermutet, daß die Barke während des Sturms gescheitert ist, der an den Küsten in den letzten Tagen herrschte. Die neun Mann der Besatzung gelten als verloren.

* **Valencianes**, 16. Novbr. In drei Gruben des Bassins von Denain sind die Arbeiter in den Ausstand getreten.

* **Newyork**, 15. Nov. Man hat den Versuch gemacht, einen Gypszug der Northern-Central-Eisenbahn zwischen Harrisburg und Baltimore mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Drei Wagen wurden zur Entgleisung gebracht. Personen wurden nicht verletzt. Man glaubt, daß die Verbrecher es darauf abgesehen hatten, im Zuge befindliches Geld zu rauben.

Kirchliche Nachrichten.

Am **Dinstag** und **Freitag**, **Nov. 20:**

Gottesdienst um 10 Uhr: **Pastor** Verlage.

Kirchendor.

Gottesdienst um 5 Uhr: **Pastor** Gramberg.

Beichte und Abendmahl.

Vermischte Anzeigen.

Der Brauerei-Direktor C. Kleff in Norden will von den zum **Rüsterfieler Hof** gehörigen

besten Weideländereien

folgende Parzellen:

- a. die nördlich an der Umfangstraße belegenen 4 Hämme zur Größe von 42,04 Ar, 86,61 Ar, 60,47 Ar und 19315 Hektar, auf 38227 Hektar,
- b. die südlich an der Umfangstraße belegenen beiden Landstücke, groß 48,36 Ar und 41,30 Ar.

öffentlich gegen Meistgebot verkaufen und zwar zum Antritt auf den 1. Mai k. J. bzw. zum sofortigen Antritt.

Zweiter Verkaufstermin findet

Donnerstag den 21. d. Mts. abends 7 Uhr

im **Rüsterfieler Hof** zu **Rüsterfiel** statt. Die Landstücke sollen sowohl bei einzelnen Parzellen, als auch wie unter a und b vorstehend zusammengezogen, zum **Aussatz** gebracht werden.

Indem ich darauf ausdrücklich hinweise, daß in diesem Termine der Zuschlag auf die abzugebenden Höchstbiete voranschließlich sofort erteilt wird, erkläre ich mich gern bereit, schon vor dem Termin näherer Auskunft zu erteilen.

Neuende, 1901 November 11.

H. Gerdes, Amt.

Der Landwirt G. O. Pfließler zu Sillenstede läßt

Donnerstag den 21. Nov. d. J. abends 7 Uhr

in **J. H. Fimmens** Gasthause hieselbst 2 bei der **Burkswarfer Brücke** belegene

Landstücke,

groß 1 ha 86 a 12 qm resp. 1 ha 60 a 34 qm, zum Gebrauch als Weideland, zusammen oder auch im einzelnen, auf drei Jahre öffentlich verpachten resp. afterverpachten.

Sillenstede, 1901 November 16.

Albers, Amt.

Die Herren Gebr. Bunt zu Wittmund und Gatterjam lassen

Freitag den 22. ds. Mts.

mittags 12 Uhr

im **Albersschen** Gasthause hieselbst

10



Stück

fähre und zeitmilche

Kühe

und einige

Kälber,

sowie

50 St.



große und kleine

Schweine

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 15. November 1901.

H. Eggers.

Hausfrauen Jever's, prüfet Vormbaum's Waschpulver „Eureka“.
Eureka ist und bleibt die Krone aller Waschmittel!

Ueberall erhältlich. Alleiniger Fabrikant: **Johs. Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.**
Engros-Verkauf durch fast sämtliche Grossisten einschl. Branchen. General-Vertreter für Jever und Umgegend: **R. Scipio in Bremen.**

Das Neueste in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln,
Ball- und Promenadenschuhen empfiehlt in anerkannt bester Ware zu den billigsten Preisen

Um für meine Spielwaren zur Weihnachts-Ansstellung Platz zu haben, verkaufe
echte Porzellan-Kaffee Kannen Stück 50, 80 Pfg., 1 Mt.,
Porzellan-Zuckerboxen, 25 bis 30 Pfg.,
Porzellan-Milchkannen 15 bis 20 Pfg.,
Porzellan-Tassen Paar 15 Pfg.,
Kaffeefervice, Blumentöpfe etc.

zu billigsten Preisen.

Jever.

J. F. Kleinsterber.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf des den Erben des weil. Milchhändlers **J. H. Müller** in **Sedan** zu stehenden, in **Sedan, Wiesenstraße Nr. 15,** belegenen

Immobilien,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Viehstall etc. zum Antritt auf **Mai k. J.** findet statt

Mittwoch den 27. d. Mts.

nachmittags 5 Uhr

in **Neenitz** Gasthause zu **Sedan.** Weitere Verkaufstermine werden nicht beabsichtigt.

Neuende, 1901 November 14.

H. Gerdes, Amt.



Ja, Kinder, vom Besten das Beste

ist und bleibt das altbewährte

„Satrupper“ Viehwashpulver.

In allen Apotheken zu haben, u. a. in

Jever, Wittmund, Federwarden, Carolinensiel, Neustadt - Gödens,

Hookfiel, Neuende.



Für 10 Mark sind

278,000 bare Mark

(1/2 Mt. 5.-) zu gewinnen mit

1 Ottom. Staats-Eisenb.-Los

in ganz Deutschl. genehmigt.

Ziehung 1. Dezember d. J.

Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Umgeh. Aufträge befördert

Fr. Th. Barth, Ann.-Exp.,

Frankfurt a. M. (Nr. 207)

Feinste blaßrote Kartoffeln

empfiehlt

Hohenkirchen, Emil Damer.

Zu verkaufen

eine beste, hochtragende Kuh.

Sande, R. Bachhaus.

Empfehle meine
Dampf-Färberei

zum Färben von Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Portieren, Tischdecken u. sämtlichen anderen Stoffen. Leberzieher, Capes, Mäntel, sowie Trauersachen werden in einigen Tagen gefärbt.

Jever. Friedrich Möhlmann.

Obstbäume

in besten, für unser Klima geeigneten Sorten, Biergebölze zu Gartenanlagen, Schutzbäume in mehreren Sorten, Beerensobsträucher, Heckenpflanzen und viele andere Baumaterialien.

Sillenstede. A. Abels, Gärtner.

70 Meter Weißdornhecke, 1/4 Mtr. hoch, verkaufe billig.

Sillenstede. A. Abels.



Fabr. Laboratorium Helios, G. m. b. H., Hannover.

Anthracitkohlen, Salontkohlen, Flammkohlen, Briketts G. R.

Jever. J. Gutentag & Sohn.

Syndnaps „Gesundheit“

(für Wasserfüllung) entspricht allen hygienischen Anforderungen. Preis von 1,75 Mark an. Zu haben bei

J. G. R. Wölfel.

„Ackerlon“

tödt Ratten und Mäuse sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach anzulegen. Man fange nur „Ackerlon“! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mt. zu haben in der **Löwen-Apothek.**

Stedriiben

zu verkaufen.

Feldhausen. Wilh. Fooker.

Zu verkaufen

1 Dezimal-Wiehwage mit Gewicht und Schuppen.

Ostern. Th. Flügel.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

Generalversammlung

Mittwoch den 20. November 1901

abends 7 1/2 Uhr

in der **Traube.**

Tagesordnung:

1. Teilweise Neuwahl des Vorstandes.

2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.

3. Wahl von Krankenkontrollleuten.

4. Verschiedenes.

Die Vertreter werden hiermit eingeladen.

Jever, 1901 November 13.

Der Vorstand. B. Müller.

Kriegerverein Horumersiel.

1. Winterfest

Donnerstag den 21. November bei Kamerad **G. Aissen** zu **Horumersiel**, bestehend aus

Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des obdenb. Infanterie-Reg. Nr. 91.

Vorstellung und nachfolgendem Ball.

Anfang abends 7 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

d. V.

Radsfahrer-Berein Hookfiel.

Versammlung Freitag den 22. Nov.

nachmittags pünktlich 6 Uhr im Vereinslokal bei **F. Haschen.**

Statutenänderung. Aufnahme neuer Mitglieder etc.

Bollkäpliges Erscheinen erwünscht.

D. V.

Herren- und Damenklub,

wozu freundlichst einladet

Altebrücke. Ad. Kirchhoff.

Wegen Anschaffung einer Dinger-Kreuzmaschine wollen sich die hierfür Interessierenden

Mittwoch den 20. d. Mts.

abends 6 Uhr bei mir einfinden.

Altebrücke. Ad. Kirchhoff.

Gesucht

zu Ostern oder auch früher ein Beihrling.

Jever. M. Hilbrand.

Möbel- und Dekorationsgeschäft.

Gesucht

auf Mat ein Knecht.

Woffhausen. Wilh. Memmen.

Gesucht

zu Ostern ein Beihrling.

Hookfiel. A. Cordsen, Schuhmacher

Gesucht

Suche auf sofort ein tüchtiges, durchaus zuverlässiges

Hausmädchen

gegen hohen Lohn.

Wilhelmshaven, Ostfriesenstr. 79.

Werft-Divisions-Kantine.

Beleke, Deionom

Zu vermieten

eine kleine Wohnung zum 1. Mat.

Casper Heeren, Rosenstr.

Zu vermieten

eine Wohnung auf nächsten Mat.

Rüsterfiel. Anton Hinrichs.

Zu vermieten

auf 1. Mat ein zu **St. Jopstergroden**

belegenes Hauslingshaus mit Garten und

Dattershausen b. Minfen. B. Thoben.